

Tischvorlage zur BV/2021/112 Stellenplan 2022

Sitzung des Rates am 16.12.2021

I. Anträge der Verwaltung zum Stellenplan 2021 **Nachtrag vom 11.11.2021**

11)

2-602-05 FD Bauverwaltung u. öffentliche Flächen

Erweiterung 0,256 Stellen EG 9a

Kosten: 17.500,- EUR

Für den Haushalt 2022 sind für die neuen Sandfänge 45.000 € eingeworben worden, um die erforderlichen Maßnahmen aus dem Unterhaltungskonzept (Entschlammung der 2 Sandfänge mit dem Seilbagger alle 2 Jahre; die Kontrolle der Verfüllungssituation gem. Konzept inkl. Analyse sowie die Bewässerung der 22 neuen Bäume) umsetzen zu können. Diese neuen Maßnahmen müssen sowohl im nächsten Jahr als auch in den Folgejahren fachlich bearbeitet/betreut werden, da mit dem Neubau der Sandfänge diese Notwendigkeit geschaffen wurde.

Der Bereich der Unterhaltung der Gewässer 2.Ordnung wurde mit der Verpflichtung zur „Gewässerschonenden Unterhaltung“ grundlegend verändert. Bislang hat der Bauhof diese Maßnahmen umgesetzt. Mit der neuen Regelung sind die ökologischen Anforderungen hieran so stark verändert worden, dass nur noch spezialisierte Fachfirmen dies ausführen können, da ein Fachkundenachweis zur gewässerschonenden Unterhaltung in Schleswig-Holstein notwendig ist. Zurzeit wird dafür ein Konzept erstellt, dass künftig ebenfalls im Rahmen der Unterhaltung bearbeitet werden muss.

Momentan wird dies vom Tiefbautechniker mit 4% (1,5 Std. wöchentlich) seiner Vollzeitstelle wahrgenommen, da die bisherige Sachbearbeiterin gewechselt ist. Fachlich ist dies jedoch hier nicht richtig untergebracht.

Der von der Stadt gekaufte Mühlenteich muss ebenfalls unterhalten werden, da die Abflusssicherung der Vorflut - Wedeler Au - zu gewährleisten ist. Im Rahmen eines Gutachtens wird der derzeitige Zustand und die zukünftige Unterhaltung ermittelt.

Welche künftigen Maßnahmen sich daraus entwickeln, ist noch nicht absehbar. Bislang ist lediglich bekannt, dass eine Entschlammung wie 1998 notwendig werden wird. Hierfür fehlt ebenfalls das notwendige Fachpersonal.

Die Wedeler Au ist auch von der Stadt Wedel als Eigentümer gewässerschonend zu unterhalten. Dieser Verpflichtung sind wir nicht/nicht in vollem Umfang nachgekommen. Dies wird künftig umfangreicher werden, da hier Nachholbedarf besteht. Handlungsbedarf ist hier z.B. an den zahlreich vorhandenen Teichrosen zu erkennen. Dies betrifft sowohl den Bereich von Hamburg bis zur Wassermühle als auch den tideabhängigen Bereich, der nicht vom Wasser- und Bodenverband unterhalten wird.

Bislang haben sich unterschiedliche Bereiche (Leitstelle Umweltschutz, FD Stadt- und Landschaftsplanung, Regionalpark Wedeler Au und Grünflächenunterhaltung) an den notwendigen Aufgaben beteiligt. Zugeordnet ist dies bislang nicht, sondern erfolgte auf Zuruf einer Notwendigkeit. Die Bereiche Parnaßteich, U-Boots-Teich und Kleientnahmestelle müssen ebenfalls geregelt werden.

Durch den Wechsel der bisherigen Stelleninhaberin besteht auf dieser Stelle jetzt die Möglichkeit, diese zahlreichen Aufgaben auf ihrer Stelle zu bündeln. Aus diesen Gründen wird beantragt, dass die Stelle um 10 Stunden auf wöchentlich 30 Stunden erhöht wird, um diese Aufgaben in Zukunft abdecken zu können. Dieser Anteil ergibt sich aus den bisherigen Anteilen der jeweiligen Beteiligten und der Schätzung für die künftig anstehenden Aufgaben.

Änderungen zum Haushaltsentwurf 2022

Änderungen/Ergänzungen nach den Ausschussberatungen

Ergebnisplan - Erträge									
Seite im Entwurf	Produkt		Zeile im Ergebnisplan		Haushaltsansatz 2022			Erläuterungen	Empfohlen von
	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	bisher €	neu €	+ mehr - weniger €		
237	1110300	Gebäudemanagement	5	privatrechtliche Leistungsentgelte	340.800	423.400	+ 82.600	Mieterträge aus neu erworbenem Miethaus Tinsdaler Weg sowie weitere Anpassungen in verschiedenen Gebäudeteilleistungen	2-10
451	3139010	Abwicklung Integrationspauschale	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	0	85.300	+ 85.300	Zuweisung für Aufnahme und Integration gem. § 21 FAG	1-50
567	5110010	Stadt- und Landschaftsplanung	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	100.000	350.000	+ 250.000	Landesförderung aus dem Programm "Innenstadtentwicklung"	3-20
611	5350010	Stadtwerke Wedel GmbH	7	sonstige Erträge	1.480.000	1.620.000	+ 140.000	Anpassung an Wirtschaftsplan 2022	3-20
			20	Finanzerträge	884.900	600.500	- 284.400		
647	5450010	Straßenreinigung	4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	239.500	429.500	+ 190.000	anteilige Gebührenerhöhung (Beschluss steht noch aus)	2-60
741	5730030	BusinessPark Elbufer	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	190.800	1.390.800	+ 1.200.000	Aktualisierung entsprechend Sanierungsfortführung	3-20
773	6110010	Steuern, allgm Zuweisungen, allg. Umlagen	1	Steuern und ähnliche Abgaben	52.144.500	52.948.600	+ 804.100	Anpassung der Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer sowie Umsatzsteuer an Novembersteuerschätzung	3-20
					Änderungen:		+ 2.467.600		

Änderungen zum Haushaltsentwurf 2022

Änderungen/Ergänzungen nach den Ausschussberatungen

Ergebnisplan - Aufwendungen									
Seite im Entwurf	Nr.	Produkt Bezeichnung	Nr.	Zeile im Ergebnisplan Bezeichnung	Haushaltsansatz 2022			Erläuterungen	Empfohlen von
					bisher €	neu €	+ mehr - weniger €		
238	1110300	Gebäudemanagement	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.318.500	7.624.300	+ 305.800	diverse Anpassungen u.a. Reepschlägerhaus - 5.000 €, TSV-Gebäude + 70.000 €, WC Am Hafen + 2.300 €, Ansätze für leerstehende Gebäude reduziert, Containermiete und Energiekosten ASS + 35.000 €, Containermiete MWS + 60.000 €, Betriebskosten neu erworbenes Gebäude Tinsdaler Weg 178 +25.900 €; Herrichtung Unterkünfte + 50.000 €	2-10
297	2110020	Albert-Schweitzer-Schule	11	Personalaufwendungen	677.000	685.000	+ 8.000	Anpassung sonstige Beschäftigungsentgelte	BKS
321	2182010	Gebrüder-Humboldt-Schule	11	Personalaufwendungen	103.100	114.300	+ 11.200		
329	2182020	Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule	11	Personalaufwendungen	398.900	414.400	+ 15.500		
419	2810090	Amschler-Stiftung	15	Transferaufwendungen	8.700	0	- 8.700	Streichung des Zuschusses	BKS
451	3139010	Abwicklung Integrationspauschale	15	Transferaufwendungen	0	114.000	+ 114.000	Zuschuss wird weiterhin im Produkt 3139010 geführt	S
471	3310010	Zuschussangelegenheiten	15	Transferaufwendungen	562.200	426.400	- 135.800	Erhöhung AWO + 200 €; Reduzierung Diakonierverein -22.000 € und Verschiebung zurück zu Produkt 3139010	S
501	3650010	Tageseinrichtungen für Kinder	15	Transferaufwendungen	14.405.900	14.422.900	+ 17.000	Zuschuss PIA (2x anteilig ab 08/2022)	BKS
541	3670010	Sonstige Einrichtungen für Kinder, Jugend und Familien	15	Transferaufwendungen	85.500	62.100	- 23.400	Kürzung Zuschuss Familienbildung	BKS
563	4240020	Kombibad Wedel	15	Transferaufwendungen	2.500.000	2.363.000	- 137.000	Anpassung an Wirtschaftsplan 2022	3-20
567	5110010	Stadt- und Landschaftsplanung	16	sonstige Aufwendungen	683.500	983.500	+ 300.000	Korrektur Afa	3-20
647	5450010	Straßenreinigung	14	bilanzielle Abschreibungen	0	45.100	+ 45.100	Korrektur Afa	3-20
741	5730030	BusinessPark Elbufer	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	190.800	1.390.800	+ 1.200.000	Aktualisierung entsprechend Sanierungsfortführung	3-20
Änderungen:							+ 1.711.700		

nachrichtlich:	bisher	Veränderung	neu
Gesamtergebnis:	-7.763.100	755.900	-7.007.200
Personalaufwendungen:	22.337.900	34.700	22.372.600

Änderungen zum Haushaltsentwurf 2022

Änderungen/Ergänzungen nach den Ausschussberatungen

Finanzplan - Einzahlungen aus Investitionstätigkeit											
Seite im Entwurf	Leistung		Zeile im Finanzplan		Invest- maßnahm e Nr.	Bezeichnung	Haushaltsansatz 2022			Erläuterungen	Empfohlen von
	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung			bisher €	neu €	+ mehr - weniger €		
	Gesamtplan		37	Aufnahme von Krediten für Investitionen	-		13.775.600	15.290.300	+ 1.514.700	Anpassung an geändertes Investitionsvolumen	3-20
283	1260010	Freiwillige Feuerwehr Wedel	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	126001718	Kreiszuweisung Feuerwehrboot	30.000	0	- 30.000	Verschiebung der Maßnahme auf 2023	UBF
633	5430010	Landesstraßen	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	541001703	Kreiszuweisung Busbucht	0	25.000	+ 25.000	Verschiebung der Investitionsposition vom Produkt ÖPNV zu Landesstraßen	PLA/UBF
664	5470010	ÖPNV	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	547001703	Kreiszuweisung Busbucht	25.000	0	- 25.000		
							Änderungen:		+ 1.484.700		

Finanzplan - Auszahlungen aus Investitionstätigkeit											
Seite im Entwurf	Nr.	Leistung Bezeichnung	Nr.	Zeile im Finanzplan Bezeichnung	Invest- maßnahm e Nr.	Bezeichnung	bisher €	neu €	+ mehr - weniger €	Erläuterungen	Empfohlen von
283	1260010	Freiwillige Feuerwehr Wedel	29	Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	126001718	Feuerwehrboot	300.000	0	- 300.000	Verschiebung der Maßnahme auf 2023	UBF
			31	Auszahlungen aus Baumaßnahmen	126001704	Erweiterung Parkplatz Feuerwehrwache	0	200.000	+ 200.000	neue Maßnahme	2-10
241	1110300	Gebäudemanagement	29	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	111030704	Investitionen Gebäudemanagement	40.000	52.500	+ 12.500	Inventaranschaffungen Hausmeister	2-10
					111330705	Investitionen Infektionsschutz	0	180.000	+ 180.000	Neueinwerbung der außerplanmäßig Inanspruch genommenen VE´s aus 2021 + 180.000 €	
226	1110221	Grundstücksverwaltung	28	Auszahlung für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	111022101	Grunderwerb	310.000	475.000	+ 165.000	Anpassung aufgrund BV/2021/130	3-22
309	2110030	Grundschule Moorwegschule	31	Auszahlungen aus Baumaßnahmen	211003702	Investitionen Moorwegschule	0	110.000	+ 110.000	Fundament für Klassenraumcontainer	2-10
					211003709	Bauliche Erweiterung	0	40.000	+ 40.000	Machbarkeitsstudie	UBF
504	3650010	Tageseinrichtungen für Kinder	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionsmaßnahmen	365001701	Investitionen Kindertagesstätten	3.043.900	3.965.100	+ 921.200	Zuschuss Kits DRK Flerrrentwiete + 22.000 €; allg. Investitionsfond + 50.000 €; Luftfilteranlagen in den Kitas + 210.000 €; Neueinwerbung der außerplanmäßig Inanspruch genommenen VE´s aus 2021 + 639.200 €	BKS / 3-20
623	5410010	Gemeindestraßen	31	Auszahlungen aus Baumaßnahmen	541001742	Umbau Bahnhofstraße	25.000	0	- 25.000	Position kann gestrichen werden	UBF
					541001761	S-Kurve Verlängerung Holmer Str. bis 1. BA Wedel Nord	0	150.000	+ 150.000	Planungsmittel	UBF
634	5430010	Landesstraßen	31	Auszahlungen aus Baumaßnahmen	543001703	LSA Fahrenkamp	0	25.000	+ 25.000	Bau einer Fußgängerampel im Bereich Fahrenkamp	UBF
634	5430010	Landesstraßen	31	Auszahlungen aus Baumaßnahmen	541001703	neu: Neubau Busbucht Fahrenkamp/Pinneberger Str. L 105	0	50.000	+ 50.000	Verschiebung der Investitionsposition vom Produkt ÖPNV zu Landesstraßen	UBF
664	5470010	ÖPNV	31	Auszahlungen aus Baumaßnahmen	547001703	Neubau Busbucht Fahrenkamp/Pinneberger Str. L 105	50.000	0	- 50.000		
642	5440010	Bundesstraßen	31	Auszahlungen aus Baumaßnahmen	544001703	Beleuchtung Holmer Straße	0	6.000	+ 6.000	Lichttechnische Berechnung	UBF
							Änderungen:		+ 1.484.700		

Ergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2020 in EUR	Ansatz 2021 in EUR	Ansatz 2022 in EUR	Planung 2023 in EUR	Planung 2024 in EUR	Planung 2025 in EUR
1 ¹	2 ²	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	56.089.004,35	55.576.700	52.948.600	54.707.500	56.837.000	58.890.600
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.936.641,77	16.385.400	18.586.100	20.179.600	21.987.900	22.204.700
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.286.075,89	4.425.500	4.939.100	5.185.700	5.203.800	5.223.600
441- 442, 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.651.496,11	1.119.400	2.768.800	1.278.900	1.286.700	1.293.700
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.311.718,84	2.985.200	2.937.000	2.548.600	2.254.100	2.200.600
45	7	+ sonstige Erträge	2.605.543,53	4.131.300	4.207.300	3.526.400	3.175.100	3.175.200
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	= Erträge (= Zeilen 1 bis 9)	79.880.480,49	84.623.500	86.386.900	87.426.700	90.744.600	92.988.400
50	11	Personalaufwendungen	21.429.996,36	23.090.500	22.372.600	22.915.800	23.311.200	23.660.000
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	4.880,61	0	0	0	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.643.707,85	15.401.400	15.727.300	14.257.200	14.422.600	14.411.800
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	5.857.290,88	5.957.300	6.090.700	6.192.400	6.225.400	6.236.300
53	15	+ Transferaufwendungen	30.960.188,80	38.385.500	37.924.200	38.407.800	38.865.900	39.511.500
54	16	+ sonstige Aufwendungen	2.950.581,98	10.624.300	10.727.500	9.515.100	9.201.400	9.206.800
	17	= Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	72.846.646,48	93.459.000	92.842.300	91.288.300	92.026.500	93.026.400
	18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 / 17)	7.033.834,01	-8.835.500	-6.455.400	-3.861.600	-1.281.900	-38.000
46	19	+ Finanzerträge	1.619.630,20	1.276.900	1.348.300	1.015.800	1.187.900	1.270.500
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.940.302,38	1.977.600	1.900.100	1.922.200	1.960.000	1.965.500
	21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-320.672,18	-700.700	-551.800	-906.400	-772.100	-695.000
	22	= Jahresergebnis (= Zeilen 18 und 21)	6.713.161,83	-9.536.200	-7.007.200	-4.768.000	-2.054.000	-733.000

¹ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

² laufende Nummerierung der Zeile

³ Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Finanzplan¹

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2020 in EUR	Ansatz 2021 in EUR	Ansatz 2022 in EUR	Planung 2023 in EUR	Planung 2024 in EUR	Planung 2025 in EUR	Planung 2026 in TEUR ²
1 ³	2 ⁴	3	4	5	6	7	8	9	10
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	55.789.718,38	55.576.700	52.948.600	54.707.500	56.837.000	58.890.600	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.123.325,43	15.137.000	17.546.600	19.177.800	21.002.300	21.232.900	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	15.635,42	0	0	0	0	0	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.682.175,91	4.143.300	4.659.200	4.908.100	4.928.200	4.949.600	
641-642, 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	944.989,86	783.700	949.300	939.900	946.400	952.000	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.196.467,76	2.985.200	2.937.000	2.548.600	2.254.100	2.200.600	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	1.926.681,67	1.866.800	1.970.700	1.957.200	1.956.600	1.958.000	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.719.548,61	1.576.900	1.550.200	1.217.800	1.388.900	1.471.100	
	9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	77.398.543,04	82.069.600	82.561.600	85.456.900	89.313.500	91.654.800	
70	10	Personalauszahlungen	20.112.249,09	22.573.300	22.316.400	22.776.700	22.869.600	23.211.800	
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	4.880,61	0	0	0	0	0	
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.606.066,58	15.401.500	15.727.300	14.257.200	14.422.600	14.411.800	
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.950.414,53	1.986.500	1.645.700	1.567.400	1.489.200	1.414.600	
73	14	+ Transferauszahlungen	31.975.531,49	38.385.500	37.924.200	38.407.800	38.865.900	39.511.500	
74	15	+ sonstige Auszahlungen	2.919.919,47	10.525.800	10.509.300	9.159.600	8.844.100	8.849.500	
	16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 10 bis 15)	68.569.061,77	88.872.600	88.122.900	86.168.700	86.491.400	87.399.200	
	17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 / 16)	8.829.481,27	-6.803.000	-5.561.300	-711.800	2.822.100	4.255.600	
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1.660.669,80	736.000	105.000	50.000	22.000	0	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	2.598.900	2.868.900	2.651.700	2.618.900	1.668.900	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	500,00	0	0	0	0	0	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	43.117,88	39.700	44.900	44.000	44.200	43.800	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	215.404,93	0	0	0	0	1.130.000	
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	
	26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 18 bis 25)	1.919.692,61	3.374.600	3.018.800	2.745.700	2.685.100	2.842.700	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	2.025.271,55	255.000	5.035.100	597.000	327.000	327.000	327
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.093.496,99	1.914.000	475.000	200.000	200.000	200.000	200
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.712.950,23	1.472.100	2.654.000	1.641.500	1.279.900	1.198.900	1.050
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.657.358,23	1.358.900	10.093.000	15.859.000	12.634.000	7.125.000	3.875
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	74.522,90	0	52.000	0	0	0	0
	34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	10.563.599,90	5.000.000	18.309.100	18.297.500	14.440.900	8.850.900	5.452
	35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 / 34)	-8.643.907,29	-1.625.400	-15.290.300	-15.551.800	-11.755.800	-6.008.200	
679	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	6.804.909,14						

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2020 in EUR	Ansatz 2021 in EUR	Ansatz 2022 in EUR	Planung 2023 in EUR	Planung 2024 in EUR	Planung 2025 in EUR	Planung 2026 in TEUR ²
1 ³	2 ⁴	3	4	5	6	7	8	9	10
779	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	5.460.901,75						
	35c	Saldo aus fremden Finanzmitteln	1.344.007,39						
	36	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17, 35, 35c und 35f)	1.529.581,37	-8.428.400	-20.851.600	-16.263.600	-8.933.700	-1.752.600	
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	4.000.000,00	5.360.400	15.290.300	15.551.800	11.755.800	6.008.200	
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0	
693	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	62.497.253,66						
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	3.806.321,18	7.577.600	3.950.700	4.277.400	4.716.100	5.001.200	
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0	
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	60.499.996,58	0	0	0	0	0	
	43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2.190.935,90	-2.217.200	11.339.600	11.274.400	7.039.700	1.007.000	
	44	= Finanzmittelsaldo (=Zeilen 36 + 43)	3.720.517,27	-10.645.600	-9.512.000	-4.989.200	-1.894.000	-745.600	
	45	+ Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	829.665,65	0	0	0	0	0	
	46	- Anfangsbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00						
332	47	+ Endbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00						
	48	= Finanzmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres (=Zeilen 44 bis 47)	4.550.182,92	-10.645.600	-9.512.000	-4.989.200	-1.894.000	-745.600	

¹ Bei Ämtern sind zusätzlich die Zeilen 35d (Kto. 673 Einzahlungen für amtsangehörige Gemeinde), 35f (Kto. 773 Auszahlungen für amtsangehörige Gemeinde) und 35e (Saldo aus Ein- und Auszahlungen für amtsangehörige Gemeinden) auszuweisen. Hier sind jedoch lediglich die Ergebnisse des Vorvorjahres (Spalte 4) anzugeben; Eine Planung erfolgt nicht. Der vorgenannte Saldo ist bei der Berechnung des Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrags in der Spalte 36 zu berücksichtigen.

² Angaben nur in Zeilen 27 bis 34; kein Pflichtbestandteil des Finanzplans. Beträge in Spalte 10 können in TEUR angegeben werden, Rundungsdifferenzen sind zulässig.

³ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁴ laufende Nummerierung der Zeile

Haushaltssatzung der Stadt Wedel für das Haushaltsjahr 2022

Aufgrund des § 77 der Gemeindeordnung wird nach Beschluss des Rates vom 16.12.2021
- und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde¹ - folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 wird

- | | |
|--|----------------|
| 1. im Ergebnisplan mit | |
| einem Gesamtbetrag der Erträge ² auf | 87.735.200 EUR |
| einem Gesamtbetrag der Aufwendungen ² auf | 94.742.400 EUR |
| einem Jahresfehlbetrag von | 7.007.200 EUR |
| 2. im Finanzplan mit | |
| einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 82.561.600 EUR |
| einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 88.122.900 EUR |
| einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 18.309.100 EUR |
| einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 22.259.800 EUR |

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | 15.290.300 EUR |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf | 13.877.000 EUR |
| 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf | 55.000.000 EUR |
| 4. die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf | 317,48 Stellen ³ |

§ 3⁴

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 380 % |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) | 540 % |
| 2. Gewerbesteuer | 420 % |

§ 4⁵

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung die Bürgermeisterin ihre oder der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 82 Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt 25.000 EUR.

§ 5⁶

Im Teilfinanzplan (§ 4 Abs. 5 GemHVO-Doppik) sind als Einzelmaßnahmen Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen auszuweisen, wenn der Auszahlungsbetrag für die Investition oder Investitionsförderungsmaßnahmen mindestens 0 EUR beträgt.

§ 6

1. Die Aufwendungen und zugehörigen Auszahlungen der gebildeten Budgets im Ergebnisplan sind übertragbar. Ausgenommen sind die Ansätze nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und die Verfügungsmittel.
2. Übersteigen die Mehrerträge/Mehreinzahlungen eines Deckungskreises im Budget die Mindererträge/Mindereinnahmen (Anordnungssumme überschreitet die Ansätze) dieses Deckungskreises, so kann der übersteigende Betrag für Mehraufwendungen/ Mehrauszahlungen innerhalb des Deckungskreises verwendet werden. Mehrerträge/Mehraufwendungen sind übertragbar.
3. Auszahlungen für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen in den gebildeten Budgets im Finanzplan sind gegenseitig deckungsfähig.

§ 7

Für den Produktbereich 61 mit den Teilplänen 6110010 und 6120010 gelten folgende Regelungen:

- a) Mehrerträge/Mehreinzahlungen bei Steuern und allgemeinen Zuweisungen können für Mehraufwendungen/Mehrauszahlungen im selben Jahr bei Umlagen verwendet werden.
- b) Die Zinsaufwendungen/Zinsauszahlungen sind gegenseitig deckungsfähig.
- c) Die Tilgungsauszahlungen sind gegenseitig deckungsfähig.

Wedel, den

STADT WEDEL
Der Bürgermeister

Schmidt

<u>Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine, Verbände, sonstige Institutionen sowie für sonstige Zwecke</u>							
Nr.	Empfänger	2020 €	2021 €	2022 €	Zweckbestimmung	freiwillig	"pflichtig"
1	Arbeitslosenselbsthilfe	1.200,00	1.200	1.200		X	
2	Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Wedel, Sozialberatungsstelle	169.060,00	177.600	179.450	Zuschuss zu Sach- und Personalkosten		X
3	Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Wedel, Tagesstätte	92.792,00	94.500	92.950	Bezuschussung von Betriebs- u. Instandhaltungskosten		X
4	Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Wedel, Freiwillige	2.700,00	2.900	2.700		X	
5	Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Wedel	11.000,00	11.000	11.000	Veranstaltungen für ältere Mitbürger		X
6	Arbeitskreis gegen Rechtsradikalismus	900,00	900	900		X	
7	Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch an Kindern, AK "lautstark"	2.970,00	4.000	4.000	Honorarkosten; Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit	X	
8	Batavia Theaterschiff	12.000,00	12.000	12.000	Betriebskostenzuschuss		X
9	Christus-Kirchengemeinde Schulau	500,00	2.000	2.000	Konzertzuschüsse	X	
10	Christus-Kirchengemeinde Schulau	95.554,40	103.000	105.000	Personal- und Sachmittelzuschuss Jugendarbeit		X
11	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft	11.600,00	11.600	11.600	Mietkostenanteil und Telefon-kosten (Strandbad)	X	
12	Deutsche Rheuma-Liga	0,00	0	0	Fahrtenzuschuss, Gruppenarbeit	X	
13	Diakonieverein Migration e.V.	12.800,00	22.800	22.800	Kooperation mit den Schulen		X
14	Diakonieverein Migration e.V.	0,00	3.900	0	Integrationspauschale	X	
15	Diverse Vereine und Verbände	1.230,00	7.200	7.200	Jugendaustausch und Fahrten-zuschüsse	X	
16	Diverse Vereine und Verbände	0,00	1.000	0	Städtepartnerschaften	X	
17	Diverse Empfänger	0,00	500	500	Sozialpreis der Stadt Wedel	X	
18	DRK, Ortsverein Wedel e.V., Begegnungsstätte	82.000,00	82.000	82.000	Bezuschussung von Betriebs- u. Instandhaltungskosten		X
19	DRK, Ortsverein Wedel e.V., Betreutes Wohnen	21.800,00	21.800	21.800	Ungedeckte Personalkosten, Miete Gemeinschaftsraum		X
20	DSK	1.598.116,05	1.000.000	0	Sanierungsträger Stadthafen		X
21	Ehrenamtlichenarbeit	600,00	1.000	1.000		X	
22	Ernst-Barlach-Gesellschaft	37.890,00	38.200	38.200	Versicherungskosten/ Betriebskostenzuschuss	X	
23	Evang.-luther. Kirchengemeinde Wedel am Roland	0,00	1.000	1.000	Konzertzuschüsse	X	
24	Familienbildung Wedel e.V.	43.800,00	45.100	85.500	Sach- und Personalkosten inkl. Sozialfonds	X	
25	Förderkreis Reepschlägerhaus	7.300,00	16.500	16.500	Mietkostenerstattung/ Veranstaltungszuschuss	X	
26	Fraktionen	3.385,25	6.000	6.000	Fraktionszuwendungen	X	
27	Frauen helfen Frauen e.V.	12.000,00	12.000	12.000	Personalkosten für Kinderbetreuung	X	
28	Freiwillige Feuerwehr Wedel	7.819,13	9.100	7.900	Zuweisung an Kameradschaftskasse	X	
29	Guttempler-Gemeinschaft Roland Wedel	200,00	200	200	Sachkostenzuschuss	X	
30	Johann-Rist-Gesellschaft	100,00	100	100		X	
31	Johann-Rist-Gymnasium	0,00	1.500	0	Begabtenförderung aus Spenden	X	
33	Kammerorchester Wedel	0,00	5.700	5.700	Konzertzuschüsse	X	
34	Kantinenbetreiber Rathaus	13.800,00	14.000	14.000	Zuschuss		X
35	Kino in Wedel e.V.	0,00	0	0			
36	Kirche	0,00	0	0	Zuschuss für Wegeunterhaltung		
37	KiWi	500,00	500	500		X	
38	Kombibad Wedel GmbH	2.472.310,00	2.500.000	2.500.000	Fehlbetragsabdeckung	X	
39	kommunit	937.100,00	1.240.000	1.545.000	Verbandsumlage		X
40	Kreisfeuerwehrverband	8.982,75	8.900	9.000	Überörtliche Aufgaben des Brandschutzes		X
41	Kulturanbieter	0,00	10.000	5.000	Zuschussmöglichkeit für Projekte	X	
42	Lebenshilfe für Behinderte e.V.	17.000,00	17.000	17.000	Personalkosten Freizeitpädagogin, Miete, Freizeiten		X
43	Lühe-Schulau-Fähre GmbH	55.000,00	32.000	32.000	anteiliger Defizitausgleich gem. Gesellschaftervertrag		X
44	MIKO Kinder- und Jugendhilfe GmbH	0,00	0	0			
45	Naturschutzbund Deutschland e.V., Ortsgruppe Wedel	550,00	500	500	Vereinszwecke		X

Nr.	Empfänger	2020 €	2021 €	2022 €	Zweckbestimmung	freiwillig	"pflichtig"
46	Schleswig-holsteinischer Heimatbund, Ortsverein Wedel e.V.	37.736,93	39.100	39.100	Veranstaltungs- und Betriebskostenzuschuss		X
47	SC Rist Wedel & Wedeler TSV	22.000,00	22.000	22.000	Kooperation mit den Schulen		X
48	SC Rist Wedel	2.160,00	2.200	2.200	Kooperation mit der GBH		X
49	Seniorenbeirat	1.200,00	1.200	1.200	Seniorenarbeit	X	
50	Sozialverband Deutschland e.V., Ortsverband Wedel	200,00	200	200	Veranstaltungen, Beratung und Betreuung von Senioren	X	
51	Sportvereine in Wedel	100.382,02	150.000	150.000	Zuschüsse auf der Grundlage der Sportförderungsgrundsätze	X	
52	Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur	2.670,39	8.700	8.700	Projektförderung gemäß Satzung	X	
53	Theater Wedel e.V.	60.000,00	60.000	60.000	Betriebskostenzuschuss (Theatergebäude/ Personal)		X
54	Türkischer Elternbund Wedel	1.200,00	1.200	1.200	Hausaufgabenhilfe und Familienberatung	X	
55	Wedel Marketing e.V.	95.119,00	95.000	95.200	Förderung von Vereinsaktivitäten		X
56	Wedel Musiktage	5.500,00	5.000	5.000	Wedeler Musiktage	X	
57	Wedel Marketing e.V.	0,00	7.500	0	Zuschuss Ochsenmarkt	X	
58	WEP - Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft	833,33	0	0			
59	Werbegemeinschaft Wedeler Kaufleute	0,00	500	500	Zuschuss Weihnachtsbeleuchtung Bahnhofstr.	X	
60	Fahrgastunterstände	0,00	31.000	20.000	Zuschuss Unterhaltung		X
61	diverse Empfänger	129.534,50	130.000	136.000	Zuschüsse aus der Integrationspauschale		X
62	diverse Empfänger	40.475,66	0	0	Sonderzahlung Zuschuss SodEG		
Summe		6.233.571,41	6.072.800	5.395.500			

nachrichtlich:

						freiwillig	"pflichtig"
1	Familienbildung Wedel e.V.	30.006,41	466.300	476.500	Zuschuss Tagespflege		X
2	Kindertagesstättenträger	8.823.299,03	14.704.600	14.405.900	Zuschüsse und Kostenausgleich		X

Über- außerplanmäßige Verschiebungen für das Jahr 2021

Verstärkung auf			Verschoben von		
Investmaßn.-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Investmaßn.-Nr.	Bezeichnung	Betrag
11 Innere Verwaltung					
111022101	Grunderwerb	368.000,00	511002702	Stadtsanierung und Städtebauförderung Stadthafen Wedel	-368.000,00
111030704	Investitionen Gebäudemanagement	1.000,00	211002707	Modernisierung Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule	-1.000,00
12 Sicherheit und Ordnung					
126001704	Feuerwehr Erweiterung Parkplatz	4.200,00	315401707	Ersatzbau für Unterkunft Schulauer Str.	-4.200,00
126001717	Feuerwehr Wechselladerfahrzeug	199.000,00	315401706	Ersatzbau für Unterkunft Ansgariusweg (Bullenseedamm)	-199.000,00
36 Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe					
365002702	Schulkindbetreuung Inventar	2.142,00	243001702	Schulsozialarbeit Inventar	-2.142,00
366005703	Spielplätze Infrastrukturvermögen	15.000,00	272001702	Stadtbücherei Erneuerung Lüftungsanlage	-15.000,00
53 Ver- und Entsorgung					
535001702	Hingabe von Eigenkapital	1.200.000,00	111020702	Investitionen EDV	-20.000,00
			111022101	Grunderwerb	-60.000,00
			111030704	Investitionen Gebäudemanagement	-60.000,00
			111030705	Investitionen Infektionsschutz	-130.000,00
			211002707	Modernisierung Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule	-10.000,00
			217001714	Erneuerung Unterstufentrakt JRG	-130.000,00
			217001715	Modernisierung Steinberghalle	-97.000,00
			218202750	IT-Ausstattung EBG	-63.000,00
			365001701	Investitionen Kindertagesstätten	-450.000,00
			511002702	Städtebauförderung Stadthafen Wedel	-180.000,00
54 Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV					
541001730	Ausbau Sandloch	22.600,00	211002702	Albert-Schweitzer-Schule Erneuerung Abdichtungssysteme	-22.600,00
541001732	Ausbau Kleinsiedlerweg	3.700,00	211002702	Albert-Schweitzer-Schule Erneuerung Abdichtungssysteme	-3.700,00
544001705	Ausbau Kreuzung B 431 / Industriestr.	61.100,00	315401705	Wohnunterkunft Steinberg	-61.100,00
55 Natur- u. Landschaftspflege					
552001703	Austausch Bänke Willkomm Höft	20.000,00	272001702	Stadtbücherei Erneuerung Lüftungsanlage	-20.000,00
57 Wirtschaft und Tourismus					
573001702	Bauhof Errichtung Ersatzhalle	184.400,00	424001704	Freizeitpark Erneuerung Umkleidebereich	-184.400,00
573001737	Neuanschaffung Pritsche	50.000,00	315401707	Ersatzbau für Unterkunft Schulauer Str.	-50.000,00
573003706	Grundstückszukäufe BgA	110.500,00	111022101	Grunderwerb	-110.500,00
573003706	Grundstückszukäufe BgA	1.500,00	111022101	Grunderwerb	-1.500,00

Umwidmung Verpflichtungsermächtigungen für 2022

Verstärkung auf			Verschoben von		
Investmaßn.-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Investmaßn.-Nr.	Bezeichnung	Betrag
11 Innere Verwaltung					
111030704	Investitionen Gebäudemanagement Modernisierung Frauenhaus	400.000,00	111030704	Investitionen Gebäudemanagement Erweiterung Frauenhaus	-400.000,00
111030704	Investitionen Gebäudemanagement Modernisierung Frauenhaus	325.000,00	315401705	Wohnunterkunft Steinberg	-325.000,00
111030705	Investitionen Infektionsschutz	180.000,00	111030704	Investitionen Gebäudemanagement Rekonstruktion Kapelle Waldfriedhof	-180.000,00
12 Sicherheit und Ordnung					
126001704	Investition Feuerwehr Erweiterung Parkplatz Feuerwache	200.000,00	126001704	Investition Feuerwehr Invest-zuschuss Ausbau Löschwasser	-200.000,00
21 Schulträgeraufgaben					
211002706	bauliche Erweiterung ASS Fundamente Klassenraumcontainer	49.000,00	211002706	bauliche Erweiterung ASS Neu- und Erweiterungsbau	-49.000,00
217001709	Neugestaltung Mittelstufenhof am Sportplatz JRG	20.000,00	217001714	Erneuerung Unterstufentrakt JRG	-20.000,00
217001715	Modernisierung Steinberghalle	312.000,00	211002706	bauliche Erweiterung ASS Neu- und Erweiterungsbau	-312.000,00
218202706	Umbau Sportplatz zum Kunstrasenplatz	62.000,00	315401705	Wohnunterkunft Steinberg	-62.000,00
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
366005703	Investitionen Spielplätze	15.000,00	365001701	Investitionen Kindertagesstätten Invest-zuschuss neue Kita/Krippe kath. Kirche	-15.000,00
51 Räumliche Planung und Entwicklung					
511002702	Städtebauförderung Stadthafen Wedel	10.000,00	541001747	Ausbau Breiter Weg	-10.000,00
54 Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV					
541001708	Ausbau Tinsdaler Weg	50.000,00	541001747	Ausbau Breiter Weg	-82.000,00
541001737	Ausbau Spitzerdorfstraße	2.000,00			
546001704	P+R Anlage	15.000,00			
546001709	Errichtung Bike+Ride Anlage	15.000,00			
55 Natur- u. Landschaftspflege					
552001703	Investitionen öfftl. Gewässer Austausch Bänke Willkomm Höft	20.000,00	541001747	Ausbau Breiter Weg	-35.500,00
555001706	Ausbau Langer Damm	15.500,00			

**Anlagen zum
Protokoll
über die
Sitzung des Rates
der Stadt Wedel
am
16.12.2021**

**Haushaltsreden zum
Haushalt 2022**

Rede zum Haushaltsentwurf 2022

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
meine Damen und Herren,

als mir etwa im September der Rohentwurf für den Haushalt 2022 vorgelegt wurde, schloss dieser mit einem Defizit von rd. 16 Mio. € im Ergebnishaushalt ab. Für mich war sofort klar, dass ich ein solches Ergebnis nicht zur Beratung vorlegen würde. Ich sah im Übrigen auch keine Chance zur Genehmigung eines solchen Ergebnisses.

Deshalb habe ich die Kämmerei gebeten, verschiedene Szenarien zu entwickeln, die das klare Ziel hatten, eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr aufzuzeigen.

Nach den Erfahrungen der politischen Beratungen des letzten Jahres, der anstehenden Aufgaben, der Wünsche und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an das städtische Leistungsangebot und neuer Aufgaben, die der Gesetzgeber den Kommunen aufbürdet, wurde deutlich, dass ein entsprechender Erfolg auf der Aufwandsseite zumindest für 2022 nicht zu erzielen sein wird.

Ich habe mich deshalb entschieden, Ihnen einen Entwurf vorzulegen, der durch eine, aus meiner Sicht, maßvolle Erhöhung der Realsteuern das Defizit auf rd. 7 Mio. € senkt und in der Finanzplanung eine weitere Reduzierung des Defizits in den nächsten Jahren aufzeigt.

Mir ist klar, dass dieser Vorschlag nicht populär ist, aber was sind die Alternativen? Schließung des Schwimmbades, Verzicht auf weitere Kita-Plätze, notwendige Schulbaumaßnahmen und Instandhaltung unserer Infrastruktur sind es sicher nicht. Und ich könnte viele weitere Beispiele aufzählen.

Es bleibt unsere gemeinsame Aufgabe, auch auf der Aufwandsseite tätig zu werden. Aber wie wir bei den bisherigen Diskussionen über das von der Verwaltung fristgerecht im Juni 2020 vorgelegte Konsolidierungskonzept gesehen haben, braucht das Zeit und die haben wir nur bedingt.

Um begonnene wichtige Projekte im Schulbau, kurzfristig notwendige Maßnahmen an einzelnen Schulen und andere Investitionsmaßnahmen zeitgerecht realisieren zu können, benötigen wir eine zügige Haushaltsgenehmigung. Und die sehe ich bei einer Ergebnisverschlechterung um 5,7 Mio. €, die sich beim Verzicht auf die Steuererhöhung ergäbe, nicht.

Natürlich belastet die Erhöhung der Grundsteuer alle Einwohnerinnen und Einwohner, aber worüber reden wir? Mein Vorschlag führt zu einer Belastung von ca. 0,5 % der Wohnkosten, bei 1500,-€ Wohnkosten macht das also 7,50 € im Monat, den Gegenwert von einer Schachtel Zigaretten).

Hinzu kommt, dass die Grundsteuer praktisch schwankungsfrei ist, was der Struktur unseres Haushalts nur gut tun würde.

Die Gewerbesteuer fällt nur auf den Gewinn an und wird bei Personengesellschaften zum Teil über die Einkommenssteuer kompensiert. Aus unseren Gesprächen im Rahmen der Wirtschaftsförderung wissen wir, dass der Hebesatz nicht der entscheidende Standortfaktor ist.

Der von mir vorgelegte Haushaltsentwurf hat die Fachausschussberatungen relativ unverändert durchlaufen, bis dann im Haupt- und Finanzausschuss zunächst eine Beibehaltung der Hebesätze und damit der Verzicht auf Erträge von rd. 5,7 Mio. € empfohlen wurde, um dann dieser Fassung des Haushaltsentwurfs keine Empfehlung zu geben. Eine aus meiner Sicht kuriose Entscheidung, die uns einer Lösung nicht näher bringt.

Ich stelle deshalb den Ihnen vorliegenden Entwurf mit einer Anhebung der Realsteuern erneut zur Abstimmung, weil ich glaube, dass dieser Weg geeignet ist, die Zeit der Interimswirtschaft möglichst kurz zu halten und ein guter erster Schritt zur Verbesserung der Finanzlage ist, dem allerdings zwingend weitere auf der Aufwandsseite folgen müssen.

Ich bitte daher um Ihre Zustimmung.

Rede zum Haushalt 2022

Die Zukunft Wedels politisch gestalten

Herr Stadtpräsident, Herr Bürgermeister, verehrte Ratsmitglieder, verehrte Beiräte, liebe Bürgerinnen und Bürger Wedels, meine Damen und Herren,

wie in jedem Jahr geht es heute um uns, um Wedel und unser aller Gemeinwohl.

Wie in jedem Jahr ist die Haushaltsdebatte die wichtigste Debatte, denn es geht um rund 85 Mio. Einnahmen und 92 Mio. Ausgaben, ohne die unser Gemeinwesen nicht sinnvoll existieren kann. Der Haushalt ist der jährliche Masterplan, der Planungssicherheit für die Zukunft unserer Gemeinde und unseres Gemeinwohls abbildet.

Vor einem Jahr hat die SPD den Haushalt 2021 als Übergangshaushalt in Pandemiezeiten beschrieben. Genau das ist es geworden. Dem Haushaltsentwurf wurde von der SPD zugestimmt und im Rat verabschiedet. Die CDU hat sich wieder – wie auch bei Haushalt 2020 – enthalten und keine Verantwortung übernommen. Im HFA am 06.12.2021 hat die CDU erneut gezeigt, dass sie für den Haushalt 2022 keine Verantwortung übernehmen will. Dort wurde selbst der Haushalt ohne die Steuererhöhungen mit den Stimmen der CDU abgelehnt.

Im WST am 08.12.21 stand zu lesen, die CDU ist gegen Steuererhöhungen, weil zu wenig gespart wurde. Was verbirgt sich also wirklich hinter der Haushaltsblockade der CDU?

1

Warum wurde zu wenig bis heute gespart? Weil die von der CDU eingebrachten diversen Anträge zur Haushaltskonsolidierung und zur Restrukturierung bisher keine bedeutenden Einsparungen gebracht haben. Das Dilemma dauert nun schon 10 Jahre ohne ausreichende Ergebnisse. Da kann auch eine moderne, weibliche und verjüngte CDU Frust bekommen und einfach blockieren.

Die Konsequenz aus der Totalablehnung des Haushaltes durch die CDU wäre ein negatives Ergebnis der Stadt Wedel im Jahr 2022 von ca. 13 Mio. Euro, von den Folgejahren gar nicht zu sprechen. Der Innenminister würde sich sehr viel Zeit nehmen, Wedel einen Haushalt zu genehmigen, an Investitionen wäre kaum noch zu denken, der Bürgermeister, der Rat und die Stadt wären über Monate und Jahre nicht handlungsfähig. Wer das will, will unserer Gemeinschaft und unserem Gemeinwohl schaden. Wollen Sie das wirklich? Wollen Sie, dass nach 2 Jahren Pandemie der psychische Stress der Kinder kein Ende findet, Provisorien an den Schulen zur Dauerlösung werden oder Sportstätten zerfallen.

Keine Steuererhöhungen würden den Verlust der Investitionsfähigkeit bedeuten, also den Verlust der politischen Gestaltungsfähigkeit Wedels und den Verlust einer erwarteten Genehmigung des Innenministers für die dringend notwendigen Investitionen in unsere Schulen und Kitas und für andere notwendigen Projekte.

Die Haushaltsblockade der CDU ist undemokratisch und unpolitisch, es gibt keinerlei konstruktive Ansätze, nur Kritik und Blockade.

Genau hier liegt der Unterschied zur SPD. Wir teilen eine Vielzahl der Kritikpunkte der CDU an dem Prozess und den Inhalten der Haushaltskonsolidierungsbemühungen. Auch die SPD hat deutlich gemacht, und vielleicht erinnern Sie sich an meine Worte im Lenkungsausschuss, als ich davon sprach, dass die Haushaltskonsolidierung gegen die Wand gefahren ist, dass der Prozess und das bisherige Ergebnis unzureichend sind.

Der Unterschied liegt jedoch im Umgang mit dem Problem. Nicht Blockade, sondern das verbesserte Weiterführen der Haushaltskonsolidierungsbemühungen liegt uns am Herzen. Das ist wie im Leben und so ist auch in der Politik. Es geht nicht immer alles glatt, dafür trägt man die Verantwortung. Aber man trägt auch die Verantwortung, neue, bessere Lösungsansätze zu finden.

Konstruktive Politik sieht so aus:

1. Die SPD stimmt dem vom Bürgermeister vorgelegten Haushaltsentwurf zu.

Der Haushalt ist handwerklich gut gemacht. Er schöpft eine Vielzahl von Zuschüssen aus, die u.a. aus dem Länderfinanzausgleich kommen. Er zeigt eine Trendwende auf. 2025 ist das Ergebnis nur noch mit einer Unterdeckung von 700.000 Euro geplant. Er ist eine gute Basis, eine Genehmigung des Innenministers zu erhalten für unsere so wichtigen Investitionsvorhaben. Er beinhaltet keine Verschlechterung der bisherigen Leistungen an die Bürgerinnen und Bürger.

Er ist auch eine gute Basis, spätestens bis 2025 einen ausgeglichenen Haushalt zu bekommen, wenn der Rat es schafft, aus dem Ergebnisverbesserungspotenzial von ca. 3,6 Mio. Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zu entscheiden. Die Entscheidungen sollen, so ist es derzeit angedacht, bis zum Dezember 2022 getroffen werden.

Den meisten am Konsolidierungsprozess Beteiligten ist klar, dass mit Einsparungen auf der Kostenseite allein kein großer Beitrag zur Haushaltssanierung möglich ist. Leistungen zu streichen fällt schwer. Der Einnahmenseite kommt die größere Bedeutung zu. Und das sind nun einmal Gebühren-, Abgaben- und Steuererhöhungen mit Augenmaß. So haben es die CDU aber auch die SPD und ich glaube auch die Grünen und die FDP schon einmal geäußert im Zusammenhang mit dem Konsolidierungskonzept, denn nur beides zusammen, Einnahmenerhöhung und Kostensenkung, ermöglicht eine Konsolidierung.

Die im Haushalt mit Augenmaß vorgeschlagenen Erhöhungen der Gewerbesteuer und der Grundsteuer sind unter Ertragsgesichtspunkten notwendig, um Wedel zu sanieren, die Leistungen für das Gemeinwohl zu erhalten und auszubauen. Diese Steuererhöhungen sind ein solidarischer Beitrag getragen von allen Schultern der Wedeler Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft. Sie sind eben keine unsolidarischen Einsparungsmaßnahmen auf dem Rücken einzelner Gruppen.

Den zu erwartenden Mieterhöhungen wird die SPD begegnen, indem wir zum Sozialausschuss im Januar 2022 einen Antrag einbringen werden, die Verwaltung zu beauftragen, einen Mietspiegel für Wedel erstellen zu lassen. Hintergrund dazu ist die Gesetzgebung auf Initiative der Ampelkoalition, Mietspiegel in allen Gemeinden ab 50.000

Einwohnern verbindlich vorzuschreiben, kleineren Gemeinden wird es nur empfohlen, einen Mietspiegel zu erstellen. Es ist allgemein bekannt, dass Mietspiegel die Mietdynamik zumindest bremsen und die Entwicklung transparenter machen. Gerade für Wedel mit der Lage im Speckgürtel Hamburgs ist ein Mietspiegel von größter Bedeutung.

Das Gemeinwesen muss bezahlbar und finanzierbar sein und bleiben. Das ist in Wedel nicht der Fall. Seit Jahren lebt die Stadt von der Substanz und nur, weil sie eine Kommune ist, die nicht insolvent gehen kann, existieren wir noch. Wedel hat und lebt über seine Verhältnisse, die Steuereinkünfte waren viel zu niedrig. Sie müssen jetzt auf ein vernünftiges Niveau angehoben werden, und das hat der Bürgermeister richtigerweise vorgeschlagen und begründet.

2. Die SPD beantragt die Verbesserung der Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung

Den Antrag für den HFA am 17.01.2022 finden Sie demnächst im Ratsinformationssystem.

Im Dezember 2019 hat der Rat auf Antrag der CDU beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu erarbeiten. Das Ergebnis mit Stand heute ist, dass einige direkt umsetzbare Maßnahmen bereits in den Haushaltsentwurf 2022 eingeflossen sind und Maßnahmen mit einem Volumen von 3,6 Mio. in 2022 detailliert erarbeitet werden sollen. Diese Maßnahmen sollen durch die Ausschüsse dem Rat bis Ende 2022 zur Entscheidung vorgelegt werden.

Das wären dann 3 Jahre Konzeptarbeit bis zu einer Entscheidung und das Ergebnis ist schon jetzt nach den Erfahrungen als unzureichend einzuschätzen. Der Zeitrahmen ist viel zu lang. Es fehlt ein Manager, der für Verwaltung und Politik den Prozess organisiert und mit fachlichem Know How den Prozess und die Erstellung der Projektinhalte begleitet.

Die Verwaltung kann das nicht leisten. Sie ist betroffene Partei und wird sich nicht selbst neu erfinden. Beharrungsvermögen prägt nun mal organisierte Strukturen. Aber die Verwaltung hat durch den CDU Beschluss aus 2019 die Prozesshoheit, da der Lenkungsausschuss seine Rolle nicht, zumindest nicht wie von mir erwartet, wahrnimmt.

Im Dezember 2019 in der Ratssitzung, wo auch die Konsolidierung beschlossen wurde, hat der Rat auch auf Antrag der CDU die Verwaltung beauftragt, eine Aufgabenoptimierung und Restrukturierung zu erarbeiten, also Ablauf- und Aufbaustruktur unter dem Aspekt der Kostenoptimierung und Modernisierung zu überarbeiten. Da ist bis heute nichts passiert. 2 Jahre Stillstand ist zu viel.

Die strategische Positionierung Wedels ist nicht vorhanden, es fehlt ein Gesamtkonzept. Das hat die SPD immer gefordert. Nach der Festlegung der Handlungsfelder und Strategischen sowie Oberziele trat Stillstand ein.

Die bisher geforderte Haushaltskonsolidierung soll lediglich den Haushalt sanieren, Kosten soweit wie möglich runter, Erträge soweit wie möglich hoch, Erträge positiv, um den Innenministervorbehalt weg zu bekommen und investitionsfähig zu werden. Das ist zu kurz gedacht. Es gibt jedoch keinen Ansatz, die Erträge so weit zu erhöhen, dass die Zukunftsinvestitionen für Wedel bezahlt werden können.

Niemand kann heute Auskunft geben, wie hoch die Investitionen in den nächsten 10 Jahren sind. Wie soll Wedel in 10 Jahren aussehen, was sind die Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, was bedeutet Daseinsvorsorge in den nächsten 10 Jahren? Was kostet die verpflichtende Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter an 2026, was kostet die Schulentwicklung, was kostet das Radwegekonzept, was kostet die Digitalisierung, was kostet der Klimaschutz und so weiter.

Wenn wir das nicht wissen, können wir noch soviel konsolidieren, der Haushalt wird negativ bleiben.

Verwaltung und Politik benötigen einen qualifizierten Ratgeber, der nach 10 Jahren erfolgloser Arbeit uns fachlich kompetent und unabhängig unterstützt, die Zukunft zu organisieren.

Wir fordern nun den Einsatz einer Beratungsgesellschaft, die den Prozess zur Erarbeitung eines strategischen Gesamtkonzeptes und dessen Implementierung steuert und begleitet. Teil des Gesamtkonzeptes soll die Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes für die Stadt Wedel, die Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung und die Erarbeitung einer strategiekonformen Struktur (inkl. Prozessen) sein. Alle Teilprojekte sollen in einem Gesamtplan zusammengeführt werden.

4

Verehrte Anwesende, die SPD bittet sie um ein konstruktives und respektvolles Miteinander bei der Lösung der Herausforderungen für unsere Stadt. Die Haushaltskonsolidierung ist so schnell wie möglich zu realisieren. Schulen, Kitas, Wohnraum, Fahrradwege und vieles mehr müssen gebaut und bezahlt werden können. Der Klimaschutz und die Modernisierung des Gemeinwesens inkl. der Digitalisierung erfordern weitere große Anstrengungen. Ein Gesamtkonzept inklusive einer Struktur- und Prozessoptimierung muss entwickelt werden. Wir haben im Dezember 2019 einen Weg begonnen und stellen nach 2 Jahren fest, dass es nicht so funktioniert hat, wie es angedacht war. Eine Lösung hat die SPD gerade skizziert, die erprobt und pragmatisch uns helfen kann, schnellstmöglich unsere Ziele zu erreichen und Wedel zukunftsfest zu machen.

Jede Ablehnung des Haushalts wirft uns um Jahre zurück und beschädigt das Vertrauen in die Politikerinnen und Politiker in Wedel, es schädigt das Gemeinwohl, dem wir verpflichtet sind.

Der vorgelegte Haushalt ist ein guter Masterplan für das nächste Jahr. Die SPD stimmt dem vorgelegten Haushalt zu und bittet den Rat ebenfalls um Zustimmung.

Für die SPD Fraktion, Rüdiger Fölske, 1. Stv. Fraktionsvorsitzender, Wedel, 16.12.2021,
Es gilt das gesprochene Wort, Veröffentlichung nicht vor 19.00 Uhr am 16.12.2021

fürs Protokoll an Herrn Viehmann
verkürzte, nicht ausformulierte Fassung



Entwurf Haushaltsrede ohne ausgefeilte Formulierung.
Ich werde frei sprechen

Dank an Kämmerei. Diesmal besonders viel Arbeit.

Hoffen, dass Haushalt durchgeht mit den Steuererhöhungen. Dann: Einnahmen von rd. 5,6Mio.
Entscheidung nicht leichtgefallen, aber erforderlich, um notwendige Investitionen nicht zu gefährden.

1. Denn: Wenn nicht, keine Genehmigung durch Innenminister, der uns schon lange auf dem Kieker hat. Er wird uns lange warten lassen und absehbar das Kreditvolumen begrenzen und Investitionen und die Verpflichtungsermächtigungen kräftig kürzen. Schulen liegen uns besonders am Herzen.

Einstimmig beschlossene Neu- und Erweiterungsbauten Schulen werden sich erheblich verzögern. Kinder jahrelang in Containern, im Sommer zu heiß, im Winter zu kalt. Und was hinsichtlich Kosten Grundschulen noch auf uns zukommt-- Elterninitiative MWS deutlich klargemacht. Wo wir gerade bei der MWS sind: Die benötigten Container können erst nach Genehmigung des HH bestellt werden. Wollen wir hoffen, dass die Zeit reicht.

HH-Konsolidierung:

Auch wenn gern über Verwaltung geschimpft wird:

Im Sommer 2020: Verwaltung hat große Anstrengung unternommen und der Politik über 200 Seiten Konsolidierungskonzept vorgelegt. Bis heute sind von uns nur sehr kleine Brocken umgesetzt. In erster Linie, weil immer dann, weil jemand belastet würde, Politik Haltung verweigert. Aber dabei ist doch das Wesentliche an Einsparungen bei freiwilligen Leistungen, dass jemand weniger bekommt oder mehr zahlen muss. Anders wird es nicht gehen. Bei den weitreichenderen Entscheidungen hat sich Politik seit Vorlage des Konsolidierungskonzeptes vor eineinhalb Jahren von Prüfung zu Prüfung der Vorschläge gehandelt. Finale Entscheidung durch Politik geplant: September 2022 - ein halbes Jahr vor der nächsten Kommunalwahl. Wer glaubt, dass.....

Und dann haben wir noch einen Versuch gemacht, um anzufangen, FDP-Fraktion als einzige: zwei Anträge im Rat und BKS.

Frage zu Standards: Antwort Verwaltung : Ja, aber..... also Abwehr

Dann unser Antrag VHS, Stabü und Musikschule Reduzierung der Kosten, die durch die Leitungen selbst bestimmt werden.

Ergebnis: Unser Vertreter im BKS hat von allen Seiten verbale Prügel bezogen, überall sind heilige Kühe und werden sorgsam gepflegt.

Soweit meine negative Betrachtung.

Fraktion der Freien Demokraten (FDP) im Rat der Stadt Wedel

Klarer Kurs und frischer Wind

Vorsitzende: Renate Koschorrek, 1. stv. Vorsitzende: Martin Schumacher, 2. stv. Vorsitzende: Nina Schilling
Adresse: Steinberg 1, 22880 Wedel Telefon: 04103 6529 E-Mail: info@fdp-wedel.de Homepage: fdp-wedel.de

Was ist positiv zu berichten:

Wedel Nord ist endlich auf einem guten Weg, die Debatte um eine Verlegung der Bundesstraße ist vorbei, aber eine Nordspange wird gebaut,

der BusinessPark macht große Fortschritte und ist, wenn die laufenden Verhandlungen erfolgreich sind, bereits zu etwa 2/3 belegt,

die Gewerbehöfe auf dem Astra-Gelände werden ebenfalls zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen wie zur Stabilisierung unserer Steuereinnahmen.

Neubau Medac auf dem Theaterparkplatz findet große Zustimmung,

das Gelände um Schnalles Hafen nimmt Gestalt an,

mit dem Modellversuch Bahnhofstraße machen wir einen großen Schritt nach vorn, ebenfalls mit dem sich abzeichnenden Mobilitätskonzept.

Und am Schulauer Hafen fehlen nur noch ein Gutachten und dem Hotel ein neues Bauunternehmen, damit dort endlich Ruhe reinkommt.

Renate Koschorrek

WWF
Stadt

WSI-Fraktion im Rat der Stadt Wedel

Haushaltsrede der WSI-Fraktion zum Haushalt 2021

Meine Damen und Herren,

die Entscheidung über den kommunalen Haushalt gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben. Wenn man sich als Vorsitzender einer Fraktion auf die entsprechende Rede zu dieser Entscheidung vorbereitet, werfe ich zu mindestens gerne noch einmal einen Blick in meine Rede zum aktuellen Haushalt. Will man doch einerseits vermeiden, dass man sich allzu sehr wiederholt, gleichzeitig aber auch um zu überprüfen, ob die damals geäußerten Positionen heute so noch Bestand haben können. Manche bekannte Bundespolitiker haben ja durch das Kopieren bereits geschriebener Worte sogar einen vorübergehenden Dokortitel erworben. Bei sich selber abschreiben dürfte man bestimmt. Aber ehrlich gesagt hätte ich gerne heute darauf verzichtet, dass ich zu mindestens den Einleitungsteil meiner letzten Haushaltsrede nahezu 1 zu 1 wiederholen könnte.

Corona beherrscht noch immer massiv unser aller Leben. Die vierte Welle hat unseren Alltag voll im Griff, noch immer sterben täglich viel zu viele Menschen an dieser schrecklichen Krankheit. Wenigstens gibt es jetzt durch die Impfmöglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger eine bessere Chance, diese Krise zu meistern. Auch wenn wir durch das Auftreten immer neuer Varianten sehen, dass wir alle noch einen schwierigen Weg vor uns haben.

Auch meine damaligen Worte zur Qualität des Haushaltsentwurfs könnte ich eigentlich fast vollständig wiederholen.

Natürlich bedanken wir uns wieder bei der Verwaltung für die Unterstützung bei unseren internen Beratungen zum Haushalt. So viele Stunden mit diskutierfreudigen und wissbegierigen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern zu verbringen, gehört bestimmt nicht zu den nettesten Arbeitssituationen eines Verwaltungsmitarbeiters.

Allerdings muss ich nicht nur diesen Dank sondern auch meine damalige Kritik zur rein technischen/ formalen Erstellung unseres Haushaltsentwurfs wiederholen. Wir werden zeitnah im HFA einen Tagesordnungspunkt beantragen, der sich ausführlich dem Punkt Haushaltsentwürfe und die Ansprüche der Kommunalpolitik an diese beschäftigen soll. Heute nur ein paar Stichpunkte hierzu: Reichen die auf unsere Forderungen hin gemachten Erläuterungen? Warum schiebt die Verwaltung ständig Veränderungen zum Haushalt nach, so wie teilweise auch erst heute kurz vor der Entscheidung und kurz nach den Beratungen der Fachausschüsse? Warum werden haushalts-technische Spielräume, die ebenfalls eine Entlastung im Ergebnisplan bringen könnten, nicht genutzt? Warum ändert die Verwaltung erst mit der Vorlage des konkreten Haushaltsentwurfs die bisher zwischen allen Beteiligten vereinbarte Marschrichtung in der für unsere Stadt so wichtigen Frage der Haushaltskonsolidierung?

Gerade dieser letzte Punkt zur Haushaltskonsolidierung eignet sich gut dazu, jetzt zur politischen Bewertung dieses Haushaltsentwurfs seitens meiner Fraktion überzuleiten.

Wir werden diesen Haushaltsentwurf ablehnen. LEIDER muss ich sagen, denn beinhaltet er doch auch viele Dinge, die wir durchaus unterstützen. Aber er beinhaltet eben auch Etliches, was für eine gute und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Stadt einfach falsch ist.

Mit den vorgeschlagenen Steuererhöhungen wird der Weg zur dringend notwendigen Haushaltskonsolidierung erschwert.

Bei den Bürgerinnen und Bürger wird der falsche Eindruck erzeugt, dass auf absehbare Zeit keine weiteren Steuererhöhungen auf kommunaler Ebene anstehen werden. Ich erinnere hier nur mal an den Tageblattartikel vom 28. November, in dem es sinngemäß hieß, die Steuererhöhungen würden wohl doch nicht so drastisch ausfallen, wie es nach dem Konsolidierungskonzept zu befürchten war. Eine Einschätzung, die vor der im nächsten Jahr anstehenden Bürgermeisterwahl dem ein oder anderen wohl durchaus willkommen ist.

Es muss den Wedelerinnen und Wedelern aber klar gesagt werden: Die in diesem Haushalt vorgesehenen Steuererhöhungen sind noch kein Bestandteil der anstehenden Konsolidierungsentscheidungen. Sie dienen trotz ihrer deutlichen Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen dieser Stadt lediglich der „Bilanzkosmetik“.

Was an darüber hinausgehenden Mehrbelastungen auf uns alle zukommt, seien es Steuer- und Gebührenerhöhungen, sei es der Wegfall von Leistungen auf vielen Gebieten des städtischen Lebens, ist zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch nicht absehbar.

Gerade um eine wirklich gute Abwägung vorzunehmen zu können, zwischen Mehrbelastungen einerseits und dem Wegfall an gewohnten Angeboten andererseits, sollte ja erst ein Gesamtpaket geschnürt werden, bevor finale Entscheidungen getroffen werden.

Gerade deshalb ist die Verwaltung seitens der Politik -ja mit konkreten Prüfaufträgen versehen worden, die in den nächsten Monaten abgearbeitet werden sollen. Zudem werden auch die Fraktionen gefordert sein, zusätzliche Vorschläge zu entwickeln. Das Gesamtpaket liegt derzeit aber noch nicht vor. Daher belasten vorweggenommene (Teil-)Steuererhöhungen am Ende eine möglichst von vielen Fraktionen getragene Entscheidungsfindung. Schon dieser Punkt führt zu einem NEIN der WSI zu diesem Haushaltsentwurf.

Falsch eingepreist und zwar in einem besonders großen Maße sind aus Sicht der WSI (und das wird jetzt hier keinen wundern) auch all die Gelder, die für das vermeintliche großartige Projekt Wedel Nord aufgewandt werden. Und dabei geht es nicht nur um die in diesem Haushalt eingeworbenen Haushaltsmittel. Nein, diese Mittel, deren Streichung wir natürlich gleich wieder beantragen werden, ebnen den Weg dazu, dass unsere Stadt durch diesen neuen Stadtteil neben viele anderen Problemen auch in finanzpolitischer Sicht in eine Situation gebracht wird, die für die meisten Wedelerinnen und Wedeler große Nachteile mit sich bringen wird. Wenn wir schon jetzt kaum noch in der Lage sind, eine gute kommunale Infrastruktur zu finanzieren, wie soll dies in Zukunft möglich sein?

Denn durch ein viel zu schnelles Wachsen unserer Stadt entstehen in kurzer Zeit immer neue Anforderungen an unser Gemeinwesen, die nicht gegenfinanzierbar sind.

Auch wenn der eine oder andere Befürworter von Wedel Nord vielleicht darin eine Chance sieht, seinen Namen in den künftigen Geschichtsbüchern unserer Stadt wieder zu finden, verzichten Sie lieber darauf. Vermutlich werden die Zeilen nämlich lauten: Leistete einen wichtigen Beitrag dazu, einen mitentscheidenden Sargnagel in die Finanzen der Stadt einzuschlagen.

Es stimmt meine Fraktion zuversichtlich, dass sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit Wedel Nord beschäftigen und uns ihre Unterstützung bei der Ablehnung dieses Projekts anbieten. Vielleicht gelingt es uns als WSI ja gemeinsam mit diesen Menschen, die kommende Kommunalwahl auch zu einer Abstimmung über Wedel Nord zu machen. Vielleicht kann man spätestens dann noch diese vollkommen falsche Stadtentwicklung verhindern. Wir als WSI arbeiten jedenfalls daran.

Ein weiterer Grund für unsere Ablehnung ist der Umstand, dass im Haushalt Maßnahmen vorgehen sind, bei denen nicht erkennbar ist, ob sie wirklich auf die diversen Konzepte zu städtischen Entwicklung abgestimmt sind, mit denen wir uns derzeit in der Kommunalpolitik beschäftigen. Beispielsweise Ausgaben für Sporteinrichtungen oder bestimmte Straßenumbauten scheinen losgelöst vom gerade vorgelegten Sportentwicklungsplan oder dem entstehenden Mobilitätskonzept veranschlagt worden zu sein. Auch die hauptamtliche Verwaltung ist aufgefordert, Ausgaben nicht nur nach vermeintlich freien Arbeitskapazitäten zu planen, sondern diese Ausgaben auch in einen sinnvollen Gesamtzusammenhang zu stellen. Auch hierzu werden wir später noch einige Anträge stellen.

Sie sehen, diesem Haushaltsentwurf kann man mit sehr guten Argumenten die Zustimmung verweigern. Und genau das werden wir als WSI auch tun.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Andreas Schnieber
Fraktionsvorsitzender WSI

Manuskript - Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, Herr Bürgermeister,
Liebe Mitglieder des Rates und Beschäftigte der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wedel,

zunächst vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. 2021 war – wie schon 2020 – sicher kein leichtes Jahr für Sie, neben den Problemen aufgrund der Pandemie litten Sie in einzelnen Abteilungen unter Personalmangel und mussten sich so manchen Frust von der Politik gefallen lassen. Trotzdem haben Sie uns immer freundlich unterstützt, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im auslaufenden Jahr danke ich Ihnen auch im Namen meiner Fraktion ganz herzlich.

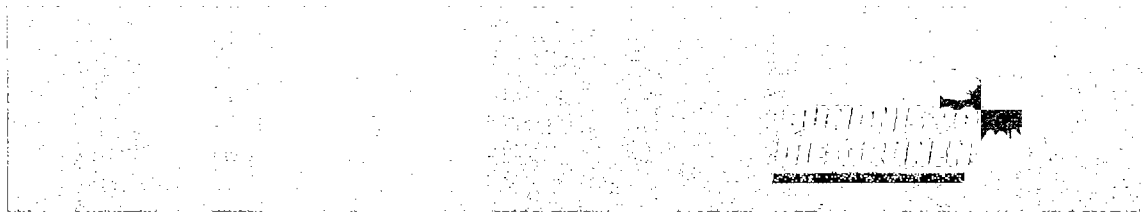
Bevor ich auf den Haushalt 2022 eingehe, erlauben Sie mir bitte zunächst einen kurzen Blick zurück. Auch wenn uns 2021 alle wieder schwer gebeutelt hat, so haben wir doch auch einiges zusammen geschafft. Wir Grünen freuen uns, dass

- die Mobilitäts-AG Fahrt aufgenommen hat
- wir den Leitfaden für umweltfreundliche Beschaffung verabschiedet haben
- im Business Park die ersten Firmen eingezogen sind und die nächsten in den Startlöchern stehen
- in Wedel Nord wichtige Weichen gestellt wurden zur Schaffung weiteren (bezahlbaren) Wohnraums.

Aber die Ansiedlung von Unternehmen und neuen Bürger:innen erfordert auch eine angepasste Infrastruktur. Womit ich beim Haushalt 2022 wäre.

Der gut ausgearbeitete Haushaltsentwurf kann nicht über die bitteren inhaltlichen Wahrheiten hinweg täuschen. Wir haben einen Haushaltsentwurf vorliegen, der trotz einer Anhebung der Grund- und Gewerbesteuer ein Defizit von rund 6 Mio. EUR ausweist. Ein Ergebnis, mit dem wir alle nicht glücklich sind – zumal dieses Ergebnis ja überhaupt nur durch gleichzeitige Steuererhöhungen erreicht wurde. Ohne die geplanten Steuererhöhungen wäre das Defizit noch 5,5 Mio. EUR höher. Dabei hat sich der Ergebnisplan im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas verbessert, was aber zu Buche schlägt, sind geplante Investitionen in Höhe von gut 16 Mio. EUR. Für Baumaßnahmen sind alleine 10 Mio. EUR veranschlagt.

Der Haushalt zeigt sehr deutlich unser Problem in Wedel: es wachsen nicht nur unsere Schulden, es wächst auch unser Investitionsstau. Die Positionen im Investitionsplan sind notwendig und sicher keine nach dem Motto „nice to have“. Jede Verschiebung von Investitionsmaßnahmen in die Folgejahre, würde diese zusätzlich belasten. Aber auch für die nächsten Jahre haben wir bereits heute dringend erforderliche Investitionen geplant.



Manuskript - Haushaltsrede 2022

Unser Schuldenberg wächst also immer weiter, ohne dass eine Lösung auf dem Tisch liegt und trotz der Schulden platzen unsere Schulen aus allen Nähten, sind unsere Gebäude sanierungsbedürftig, unsere Straßen zum (großen) Teil überaltert, wir haben immer noch zu wenig Kita Plätze und keine Ahnung wie wir ab 2026 die Ganztagsbetreuung in den Schulen finanzieren wollen.

Können wir unter den gegebenen Umständen verantworten, den Haushalt abzulehnen?

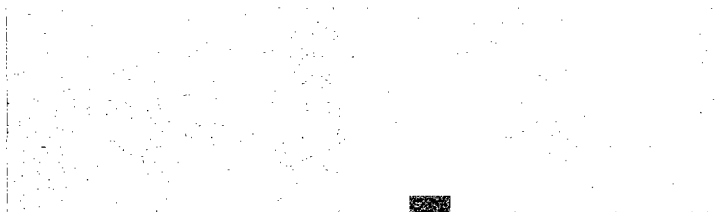
Was gewinnen wir durch die Ablehnung?

Alle neuen Projekte werden auf Eis gelegt, notwendige Maßnahmen können nicht gestartet werden und am Ende leiden darunter unsere Bürger:innen, insbesondere die Familien. Wir haben vorhin von den Problemen an der Moorwegschule oder Altstadtschule gehört. Ohne einen verabschiedeten Haushalt können wir die Problemlösungen nicht in Angriff nehmen. Aber auch weitere Ausbaumaßnahmen in anderen Schulen oder der Bau der Lichtsignalanlage am Fahrenkamp dürfen wir nicht starten, um nur einige der aktuellen Problemfelder aufzuzeigen. Und wenn wir dann doch irgendwann einen verabschiedeten Haushalt vorliegen haben und beginnen können, wäre es nicht unwahrscheinlich, dass die Kosten bis dahin weiter gestiegen sind – Stichwort Baustoffmangel, die Kosten für Baumaßnahmen galoppieren ja gerade davon.

Aber wie soll es weitergehen, wie kommen wir aus dieser Misere wieder heraus?

Binsenweisheit: Wir brauchen höhere Einnahmen, geringere Ausgaben, verkaufen unser Tafelsilber oder hoffen auf ein Wunder.

1. Höhere Einnahmen erhalten wir durch Steuer- und Gebührenerhöhungen, der Anwerbung hoffentlich gewerbesteuerpflichtiger Unternehmen sowie dem Bau von (bezahlbaren) Wohnraum.
2. Kostensenkungen werden seit geraumer Zeit im Lenkungsausschuss zur Haushaltskonsolidierung erarbeitet und diskutiert. Hier sind erste kleinere Maßnahmen umgesetzt, aber der ganz große Wurf fehlt noch. Kurzfristige Erfolge sind kaum zu erwarten.
Ergänzt werden sollten die bereits geplanten Maßnahmen aus unserer Sicht durch einzuleitende Konsequenzen aus dem noch nicht öffentlichen Bericht des Landesrechnungshofes sowie einem Blick auf unsere Verwaltung und die vorhandenen Gebäude aus der Vogelperspektive: Können durch Modernisierung, Digitalisierung, Umverteilung oder Outsourcing weitere Effekte, Synergien und Einsparungen erzielt werden? und sei es nur, um den derzeitigen Personalmangel zu kompensieren und damit nicht noch mehr Kosten zu verursachen.
3. Vom Tafelsilber veräußern wir gerade den Theaterplatz an die Medac. Nicht dass ich falsch verstanden werde. Auch wir Grüne wissen, dass wir die Medac als einer unserer größten Gewerbesteuerzahler brauchen und auch wir wollen, dass das Unternehmen weiterhin in Wedel ansässig bleibt. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass wir



Manuskript - Haushaltsrede 2022

gerade dabei sind, das „Sahne-Grundstück“ am Bahnhof zu veräußern. Hier hätten sich auch viele andere attraktive Nutzungsalternativen angeboten.

4. Bleibt das Prinzip Hoffnung, das Warten auf ein Wunder: Die Ampelkoalition in Berlin bekennt sich zu einer Unterstützung kommunaler Investitionstätigkeit. Im Koalitionsvertrag ist verankert, dass Kommunen, die sich nicht aus eigener Kraft von ihren Altschulden entlasten können, entschuldet werden sollen. Vielleicht hat Wedel eine Chance, in den Genuss dieser geplanten Kommunentlastung zu kommen. Warten wir also ab, wie die Ampelkoalition im nächsten Jahr dieses umsetzen wird.

Wir Grüne stehen bereit, unseren Teil an der Implementierung weiterer Ideen zum Haushaltskonsolidierungskonzept einzubringen und gemeinsam mit den anderen Fraktionen vielleicht doch noch einen Weg aus den Schulden zu finden, sodass wir eben nicht nur auf ein Wunder hoffen müssen.

Wir haben in unserer Fraktion lange und kontrovers über diesen Haushaltsentwurf diskutiert. Es gab gute Gründe, ein Zeichen zu setzen und dem Haushalt 2022 die Zustimmung zu verweigern. Aber am Ende überwiegen die Gründe für eine Zustimmung. Ein Nein wäre weder zielführend noch problemlösend und so hat sich am Ende die Mehrheit unserer Fraktion aus Verantwortung gegenüber unseren Bürger:innen dafür entschieden, diesem Entwurf zuzustimmen. Wir werden also bei einer Gegenstimme der Haushaltssatzung zustimmen. Gleiches gilt schweren Herzens auch für die Steuererhöhungen. Wir hoffen, dass die unausweichlichen Steuererhöhungen damit nur vorgezogen werden und wir nicht so schnell über weitere Erhöhungen diskutieren müssen. Wir stimmen diesen jetzt mehrheitlich in der Hoffnung zu, Kiel erkennt Wedels Anstrengungen an, sodass wir schnell einen verabschiedeten Haushalt bekommt, um die dringenden Aufgaben und Projekte zügig angehen zu können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dagmar Süß

Fraktionsvorsitzende der
Bündnis 90 / Die Grünen

DIE LINKE Rede zum Haushalt 2022 am 16.12.2021 im Rat der Stadt Wedel

Eigentlich wollte ich anders anfangen, aber nach zwei der eben gehörten Reden geht das nicht mehr. Ich komme ja nicht aus dem Völkerrecht, nicht mal aus dem Verwaltungsrecht, sondern eher vom Theater. Dort spielen Assoziationen und Bilder eine große Rolle, und eben setzte bei mir das Kopfkino ein. Als Erstes musste ich an ein Theaterstück von Rolf Hochhuth denken. Es heißt „McKinsey kommt.“ Dann fiel mir Ernest Hemingway ein, und ich sah plötzlich externe Großwildjäger durch die Flure des Rathauses streifen, um heilige Kühe zu erlegen.

Die gestrige Absage des Neujahrsempfangs, der auch immer ein Zeichen des Aufbruchs in eine hoffentlich bessere Zukunft sein soll, hat daran erinnert, dass wir nicht nur haushaltstechnisch in schweren Zeiten leben.

„Die Corona-Pandemie ist vor allem eine medizinische und gesundheitliche Krise, aber auch eine ökonomische und soziale. Und meistens trifft eine Krise die Schwachen der Gesellschaft am härtesten. Die soziale Spaltung hat sich vertieft, und die Armen sind ärmer, die Reichen reicher geworden.“

„In dieser Situation kommt der kommunalen Daseinsvorsorge eine größere Bedeutung als bisher zu. Gerade jetzt sind die Menschen auf eine funktionierende soziale Infrastruktur und personell und sachlich gut ausgestattete Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen angewiesen. Spätestens jetzt sind viele sogenannte „freiwillige Leistungen“ keine Segnungen, keine Wohltaten mehr, als die sie gern diffamiert werden, sondern geradezu Pflichtaufgaben einer Kommune, die Verantwortung für alle in ihr lebenden Menschen übernimmt.“

Daran hat sich seit meiner vorherigen Haushaltsrede im März 2021 nichts geändert, und deshalb habe ich mir – unbescheidenerweise – erlaubt, die grundsätzliche Einleitung aus eben dieser wörtlich zu übernehmen. Ich könnte jetzt so weitermachen und auch den kompletten Rest der alten Rede vortragen, denn erstens stimmt alles damals gesagte - und zweitens würde vermutlich niemand außer mir merken, dass ich gerade aus einer neun Monate alten Rede zitiere.

„Der Haushalt mag für manche Ausdruck einer wahren Ausgabenorgie

sein,“ habe ich im März an dieser Stelle gesagt, und wenn ich die heute vorgelegten Anträge sehe, so gilt auch das noch. Und ein letztes Zitat: „Die strukturelle Konsolidierung dürfte für einige eine willkommene Gelegenheit sein, seit langem ungeliebte Aufgaben loszuwerden.“

Auch der Verdacht trifft heute noch zu, und ich hätte einfach aufs Protokoll der Ratssitzung vom 25.3. verweisen können. Allerdings unterscheidet sich der aktuelle Haushalt in einem für meine Fraktion sehr wichtigen Punkt vom vorherigen:

Er sieht eine erhebliche Erhöhung der Realsteuern vor. Kopfzerbrechen und die oft angeführten Bauchschmerzen hat uns vor allem die Erhöhung der Grundsteuer bereitet, die nicht nur wohlhabende Villenbesitzer, sondern auch nicht so zahlungskräftige Eigentümer belastet, denen demnächst auch noch eine kostspielige energetische Sanierung auferlegt wird. Und die zusätzliche Belastung trifft auch und gerade Mieter. Das in einer Situation gefährdeter Einkommen durch die ökonomischen Folgen der Pandemie und angesichts rapide steigender Energiekosten in einer Stadt mit chronisch hohen Mieten und angespanntem Wohnungsmarkt.

Da es beim Haushalt in erster Linie um Zahlen geht, möchte ich Ihnen ein paar zumuten, die nicht darin stehen. Sie bestimmen für meine Fraktion, wie wir diesen Haushalt bewerten – und da müssen Sie jetzt durch.

Laut dem aktuellen Armutsbericht 2021 des Paritätischen Gesamtverbands hat die Armutsquote mit 16,1% (das sind rechnerisch 13,4 Mio Menschen) im Pandemiejahr 2020 einen neuen Höchststand erreicht. Bei Selbstständigen ist sie von 9 auf 13% gestiegen. Der Anteil armer Menschen beträgt bei Haushalten mit drei und mehr Kindern 30,9 und bei Alleinerziehenden 40,5%, bei Erwerbslosen 52%. Laut der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion ist jeder vierte Mieterhaushalt armutsgefährdet.

Wenn wir der Erhöhung trotzdem schweren Herzens (und jedenfalls ich persönlich nicht ohne ein schlechtes Gewissen) zustimmen, so liegt das vor allem an der prekären finanziellen Situation der Stadt und an unserer keineswegs mühelos erlangten Einsicht in die bittere Notwendigkeit, diese Lage zu verbessern und damit die gerade jetzt dringend gebotene Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten.

Wir haben in der Fraktion lange und manchmal auch heftig darüber diskutiert und sind nun der Auffassung, dass es gerechter ist, wenn die Lasten der Haushaltssanierung auf möglichst breit verteilt werden. Gerechter jedenfalls, als wenn sie durch die Kürzung oder gar Streichung wichtiger Leistungen vor allem diejenigen treffen, die auf diese Leistungen in besonderem Maße angewiesen sind – mit vielleicht wesentlich gravierenderen finanziellen Folgen als durch die gestiegene Grundsteuer.

Hinzu kommt ein unerschütterlicher Optimismus. Wir hoffen auf eine ausgleichende Wirkung der Grundsteuerreform. So kann die für 2022 geplante Neubewertung des gesamten Grundbesitzes bei Aufkommensneutralität zu einer gerechteren Verteilung der Lasten führen. Das gilt auch für die Einführung einer Grundsteuer C mit einem höheren Hebesatz für baureife unbebaute Grundstücke. Vor allem aber setzen wir auf die Entlastung des geförderten und genossenschaftlichen Wohnungsbaus durch einen nennenswerten Abschlag beim Messbetrag.

Unsere Zuversicht geht leider nicht so weit, darauf zu hoffen, dass etwas umgesetzt wird, was außer der LINKEN nur noch eine in diesem Rat vertretene Partei fordert: Die Umlagefähigkeit der Grundsteuer auf die Mieten abzuschaffen.

Ein mehrere hundert Seiten langer Haushalt ist nie nur gut oder nur schlecht, es gibt aus der Sicht eines jeden Betrachters immer Licht und Schatten. Wir haben in den Ausschüssen schon mal darüber diskutiert, ob dieser oder jener Zuschussempfänger einige hundert Euro mehr oder weniger erhalten soll, und zugleich Millionen in einen noch heute brachliegenden Hafen gesteckt.

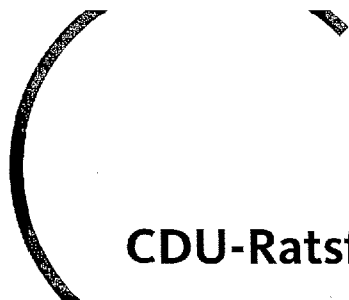
Da ich aus dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport komme, haben wir erstaunt registriert, dass bei einzelnen Produktgruppen die angegebenen strategischen Oberziele auf einem alten Stand sind: so ist etwa bei den Schulen noch von „*gerechten* Bildungschancen“ die Rede, obwohl wir lange, auswärtige Workshops mit der Erarbeitung neuer Ziele verbracht und endlich „*gleiche* Bildungschancen“ als eins davon formuliert haben.

Manchmal ist es ganz hilfreich, zu wissen, wer mit welchen Argumenten gegen diesen Haushalt stimmt, um eine Ahnung davon zu bekommen, dass er im Großen und Ganzen gar nicht so übel ist. Und manchmal tragen auch

in letzter Minute eingereichte Anträge dazu bei, sich vollends darüber klarzuwerden, was in diesem Haushalt erhaltenswert ist.

Die Fraktion DIE LINKE stimmt deshalb diesem Haushalt zu.

(Detlef Murphy)



CDU-Ratsfraktion Wedel

16.12.2021

Rede zum Haushaltsentwurf 2022

zur Sitzung des Rates am 16.12.2021.

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen im Rat,
liebe Wedelerinnen und Wedeler,

hinter uns liegt ein weiteres Katastrophenjahr und vor uns liegt ein weiterer Katastrophenhaushalt. Leider hängen beide nur bedingt miteinander zusammen, denn Wedels Haushaltsprobleme lassen sich nicht alleine auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückführen, sondern sind ein Beleg jahrelanger Selbstüberschätzung und Problemverdrängung – sowohl auf Seiten der Verwaltung als auch auf Seiten der Kommunalpolitik.

Wedel war bis vor 10 Jahren eine der finanzstärksten Gemeinden Schleswig-Holsteins und eine der finanziellen Stützen des Kreises Pinneberg. Nach dramatischen Steuereinbrüchen im Jahr 2011, also vor 10 Jahren, erfolgte kein Umdenken, kein Umschwenken, sondern es wurde einfach weiter weitergemacht, als gäbe es kein Problem.

Die CDU hat in den vergangenen 10 Jahren immer wieder darauf gedrängt, Wedels Ausgaben an die schrumpfenden Einnahmen anzupassen. Wir haben viele Vorschläge gemacht und konkrete Anträge gestellt und wir haben uns in den Beratungen der Fachausschüsse kritisch zu Wort gemeldet. Wohl wissend, dass uns dies keine Sympathiepunkte einbringt, weder beim Bürgermeister noch bei den Ratskollegen und erst recht nicht bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.

Unsere Hinweise, unsere Mahnungen, unsere Anträge wurden allesamt abgelehnt und von allen Seiten wurde immer wieder betont, es würde sich um einmalige Probleme handeln und man könne den Bürgern keine Einsparungen zumuten.

Es hat alles nichts genutzt, die Entwicklung hat sich dramatisch zugespitzt und das nicht über Nacht, sondern über 10 Jahre hinweg.

Vor 2 Jahren hat die CDU dann die Reißleine gezogen und den Haushaltsentwurf des Bürgermeisters abgelehnt. Wir haben Begleitbeschlüsse zum Haushalt vorgelegt, in denen wir den Bürgermeister aufgefordert haben, dem Rat ein Haushaltskonsolidierungskonzept vorzulegen und ein Umstrukturierungskonzept. Der Rat hat unsere beiden Anträge einstimmig bzw. mit sehr breiter Mehrheit beschlossen. Und die SPD hat ergänzend die Einrichtung einer Lenkungsgruppe gefordert und bekommen, in der das Thema Haushaltskonsolidierung politisch begleitet werden sollte.

Der Bürgermeister hat dann Mitte des Jahres 2020 ein Konsolidierungspapier vorgelegt und seitdem werden diese Vorschläge politisch beraten. Ohne wirkliche Ergebnisse bisher. Das Konzept enthält viele Vorschläge, die die CDU in den letzten 10 Jahren selbst als Anträge oder als Positionen vorgetragen hatte, daher dürfte nicht überraschend sein, dass wir relativ wenige Denkverbote vor uns hertragen.

Bei vielen anderen Ratsmitgliedern ist das leider anders. Nicht nur, dass nur ein Bruchteil der ursprünglichen Vorschläge überhaupt Einzug in das endgültige Konsolidierungskonzept gefunden haben, weil sie auf politische Ablehnung gestoßen sind – wohlgemerkt nicht der Beschluss konkreter Maßnahmen, sondern zunächst ausschließlich die vertiefte Prüfung der Vorschläge! Nein, in den Fachausschüssen wurde bei vielen Punkten immer wieder Kritik und Ablehnung geäußert.

Auch wenn die endgültigen Beschlüsse zu den einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen noch ausstehen, zeichnet sich doch bereits heute ab, dass hier kein großer Wurf mehr zu erwarten ist. Zu viele Maßnahmen, die signifikante Ergebnisverbesserungen mit sich gebracht hätten, wurden bereits aussortiert.

In Wedel wird also nicht gespart. Es wird einseitig auf Steuererhöhungen gesetzt.

Die CDU wird einen solchen Kurs weiterhin nicht unterstützen. Für uns stellen massive Steuererhöhungen nicht die Lösung dar, sondern können am Ende nur ihren Teil zu einer soliden Finanzpolitik beitragen.

Doch davon ist Wedel weit entfernt!

Vor 2 Jahren kritisierte die CDU, dass der Haushalt viele zu optimistische Annahmen enthalte und das Finanzbild der Stadt viel zu positiv darstelle. Der Bürgermeister legte daraufhin einen „ehrlicheren“ Haushaltsentwurf vor, der dann schonungslos das strukturelle Defizit von mehr als 10 Millionen Euro aufzeigte – pro Jahr.

Nun liegt uns erneut ein Haushaltsentwurf mit einem enormen Defizit vor – trotz eingeplanter massiver Steuererhöhungen. Und erneut wird die Finanzlage viel zu positiv dargestellt. Und wieder soll auf diese Weise der Rat zur Zustimmung zu massiven Steuererhöhungen verführt werden, wie schon vor 2 Jahren. Obwohl jedem, auch dem Bürgermeister, klar sein muss, dass es eine Reihe weiterer massiver Steuererhöhungen geben werden muss, wenn der Rat diesem Finanzkamikazekurs folgt.

Teil der Haushaltsplanung 2022 ist auch die mittelfristige Finanzplanung bis 2025, die uns heute als „Gesamtplan“ vorliegt.

Darin zeichnet der Bürgermeister ein hoffnungsfrohes Bild über die Entwicklung der städtischen Finanzen. Das Defizit von -9,5 Millionen Euro soll bis 2025 auf ein Minus von 700 Tausend Euro zusammenschmelzen.

„Seriös kalkuliert“ sind diese Planungen leider nicht.

Nur 3 Beispiele:

Die städtischen Steuereinnahmen, die seit 10 Jahren immer stärker schrumpfen, sollen zwischen 2022 und 2025 deutlich zunehmen. Also nach der jetzigen Steuerhöhungsorgie nochmals. Aha.

Die Personalkosten, die in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, und das nicht nur aufgrund deutlicher Stellenausweitungen, sollen zwischen 2022 und 2025 nur moderat steigen. Aha.

Obwohl die Inflation auf den höchsten Stand seit 30 Jahren hochgeschossen ist und die Gewerkschaften sich schon warmlaufen für deutliche Lohnsteigerungen.

Aber nicht in Wedel? Nein, natürlich nicht...

Und die Zinsbelastungen? Die Verwaltung führt aus, dass der Bestand an Kassenkrediten zum 31.12.2021 – also in zwei Wochen - bei 25 Millionen Euro liegen wird. Und dass die Kassenkredite nach ihrer eigenen Planung bis Ende 2025 auf rund 45 Millionen Euro ansteigen werden.

Aber dieselbe Planung besagt, dass die Zinsbelastungen für die Stadt zwischen 2022 und 2025 konstant bleiben. Obwohl das Defizit in dieser Zeit um 20 auf 45 Millionen Euro explodieren soll. Schulden, die wir nicht als festverzinsliche Investitionskredite finanzieren können, sondern nur über variabel verzinsten Kassenkredit. Das ist der Dispokredit der Stadt.

Dabei erleben wir gerade die Zinswende. Gestern sagte Jerome Powell, Chef der amerikanischen Notenbank, anstelle der bisher für 2022 in Aussicht gestellten 2 Zinsanhebungen werde es nun 3 geben. Und weitere 3 in 2024 und in 2025 nochmals 2. Die Bank von England war noch forscher und hob heute bereits ihre Leitzinsen an. Die EZB wird sich dieser Entwicklung nicht entziehen können und wird ebenfalls an der Zinsschraube drehen müssen.

Doch sollten sich die Zinsen um nur 1 Prozent erhöhen, wäre das eine Mehrbelastung von 450 Tausend Euro pro Jahr für den Ergebnishaushalt der Stadt. Bei einer Steigerung um 2 Prozent würde die zusätzliche Zinsbelastung – und damit das zusätzliche Defizit - bereits um 900 Tausend Euro anwachsen. Pro Jahr.

Dabei geht es nicht etwa um dramatische Zinsänderungen, sondern lediglich darum, dass Wedel für seinen Dispo überhaupt wieder Zinsen zahlen müsste.

Und was bedeutet das nun?

Nicht Gutes. Der vorgelegte Gesamtplan bis 2025 stellt ein „**Best-of-the-best-Szenario**“ dar, eine Entwicklung, die absehbar niemals so eintreten kann!

Leider ist das kein Versehen, es ist kein Einzelfall. Sondern es ist das gleiche Muster, mit dem die Verwaltung seit 10 Jahren überoptimistische Haushaltspläne vorlegt, mit denen die Kommunalpolitik ruhig gestellt werden soll.

Planungen, die seit 10 Jahren immer wieder kollabieren und das Finanzproblem der Stadt immer weiter vergrößern.

Planungen, die die Kommunalpolitik in trügerischer Sicherheit wiegen und sie davon abhalten, endlich die überlebensnotwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Finanzen dieser Stadt und ihre Zukunftsaussichten wieder auf eine solide und seriöse Basis zu stellen.

Die CDU fordert das seit 10 Jahren und wir werden seit 10 Jahren ignoriert. Wir fordern das auch heute wieder und lehnen selbstverständlich den vorliegenden Haushaltsentwurf ab.

Wir sind offen für Gespräche - lösungs- und zielorientierte Gespräche. Dabei muss es nicht nur um die Finanzen alleine gehen, sondern um strukturelle Änderungen, um Aufgabenkritik, Aufgabenverzicht, um neue Wege.

Doch davon ist in diesem Haushaltsentwurf und in den dahinsiechenden Konsolidierungsversuchen wenig zu finden.

Es ist mehr als überfällig, endlich umzudenken und umzusteuern!

Mit freundlichen Grüßen

Michael C. Kissig

Fraktionsvorsitzender